

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr.22/52)

Wiesbaden-Biebrich, den 28.5.1952

Länderberichte

USA

Das Repräsentantenhaus hat die Vorlage über die Auslandshilfe (Mutual Security Act) verabschiedet. Außer der Kürzung der ausenpolitischen Kommission um 1 Mrd. hat das Repräsentantenhaus weitere Kürzungen um 726 Mill.\$ beschlossen. Die Vorlage wird jetzt vom Senat beraten. (NZZ 25.5.1952 Nr.143)

Der Lebenshaltungskostenindex stieg Mitte April um 0,6 auf 188,7 des Durchschnitts von 1935/39 und war damit um 10,9 vH höher als bei Ausbruch der Koreakrise und um 2,2 v H höher als vor Jahresfrist. Die neue Erhöhung ist eine Folge der steigenden Nahrungsmittelpreise, insbesondere für frisches Gemüse und Früchte. Die Löhne in der Autoindustrie (gleitende Lohnskala) werden daraufhin um 3 cts je Arbeitsstunde erhöht. Dem Großhandel wird gestattet, die Preise für eine Reihe von Gemüse- und Obstkonserven zu steigern. (NZZ 25.5.1952 Nr.143)

Die Regierung lockerte am 21.5. die bisherigen Höchstpreise für Kupfer, um der kupferverarbeitenden Industrie die Möglichkeit zu geben, höhere Preise für chilenisches Kupfer zu zahlen. Dadurch sollen die seit dem 9.5. unterbrochenen chilenischen Kupferlieferungen nach den USA wieder in Gang gebracht werden. Es ist jetzt gestattet, 80 vH der Kostensteigerung für ausländisches Kupfer (gegenüber dem bisherigen Festpreis von 27½ cts je lb) auf die bisherigen Höchstpreise aufzuschlagen. (NYHT 23.5.1952)

Die Beschäftigung war Mitte April gegenüber März um 248 000 höher, und ohne Berücksichtigung der Landwirtschaft stieg sie sogar gegenüber dem Vormonat um 282 000. In der Textilindustrie sank die Zahl der beschäftigten Arbeiter mit 1,19 Mill. auf den niedrigsten Stand seit 1940. Die Zahl der in Fabriken beschäftigten Arbeiter ging wegen des Auftragsrückganges in verschiedenen Verbrauchsgüterindustrien auf 12,7 Mill. zurück. Die Arbeitslosenzahl von 1,6 Mill. ist die niedrigste der gesamten Nachkriegsperiode. (NZZ 25.5.1952 Nr.143)

Im Rahmen des Antitrust-Verfahrens gegen die E.I. Du Pont de Nemours & Co., die Remington Arms Co. und die Imperial Chemical Industries, Ltd. wurde vom Bundesgericht angekündigt, daß den Gesellschaften in der Endentscheidung verboten wird, Zuteilungen von Kunden und Märkten vorzunehmen. Während 5 Jahren hat Du Pont jährliche Berichte zu erstatten und Wesen und Vermehrung ihrer Anstrengungen zum Ausbau ihrer Exporte von Nylon nachzuweisen. Die Einzelheiten für die Festsetzung angemessener Lizenzgebühren für die Nylonproduktion anderer Firmen werden den üblichen Richtlinien im Antitrust-Verfahren folgen. Der Entscheid bestimmt ferner, daß die angeklagten Firmen eine große Reihe von Tochterunternehmungen und Beteiligungen aufzugeben haben. (NZZ 23.5.1952 Nr.141)

Die monetären Goldreserven betragen 23 298 (+ 1) Mill.\$ und der Zahlungsmittelumlauf 28 483 (- 14) Mill.\$.

	25.5.	18.5.	11.5.
Industrieproduktionsindex	206,6	202,3	202,3
Geschäftstätigkeitsindex	-	198,4	190,4
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	101,3	100,3	83
Stahlproduktion (1 000 t)	2 104	2 084	1724
Kohlenproduktion (1 000 t)	-	8 360	8030
Autoproduktion	123 388	139 695	131434
Eisenbahnwagenladungen	-	754 000	719793
Lebensmittelgroßhandelspreise(\$)	6,48	6,38	6,36

(NZZ 27.5. Nr.145)

Canada Einem Bericht "Private and Public Investment in Canada 1926-51" des Handelsministeriums werden folgende Tabellen entnommen:

Investierungen in Betrieben, Ausrüstungen und im Wohnungsbau

Jahr	Canada			USA		
	Betrag in Mill. \$	\$ je Kopf	vH des Volkseinkommens	Betrag in Mill. \$	\$ je Kopf	vH des Volkseinkommens
1929	1 330	133	21,6	14 262	117	13,7
1939	605	54	10,6	9 476	72	10,4
1949	2 974	219	18,1	36 260	243	14,1
1950	3 199	231	17,7	44 529	294	15,8

Investierungen, Erzeugung, Einkommen und Lebensstandard 1929 - 1950

	1929	1939	1950	Veränderung vH	
				x) 1929-50	1939-50
Bevölkerung (Mill.)	10,0	11,3	13,5	+ 35	+ 20
Beschäftigung (Mill.)	3,8	4,1	5,0	+ 31	+ 22
Neue Investierungen (Mrd.\$)	1,5	0,8	3,8	+ 149	+ 395
Bruttosozialprodukt (Mrd.\$)	6,2	5,7	17,8	+ 189	+ 212
Bruttosozialprodukt je Kopf (Dollars v.1935/39)	534	504	730	+ 37	+ 45
Bruttosozialprodukt je Beschäftigte (Dollars 1935/39)	1410	1 393	1 976	+ 40	+ 42
Ausgaben f. Verbrauchsgüter u. Dienstleistg. (Mrd.\$)	4,4	3,9	11,7	+ 167	+ 201
Ausgaben je Kopf f. Verbrauchsgüter u. Dienstleistungen (Mrd.\$)	371	335	511	+ 38	+ 53
Durchschnittsarbeitsstunden in der Industrie ohne Landwirtschaft	50	48	43	- 14	- 10

x) ohne Neufundland

(St.24.5.1952 Nr.3872)

Der für den 15.6. vorgesehene erhöhte Zeitungspapierpreis soll für alle ausländischen Märkte gelten, da das Ansteigen des Kurswertes des canadischen Dollars gegenüber den ausländischen Währungen während der letzten Zeit auf der ganzen Welt kontinuierlich war. Die Preiserhöhung von 10 £ je t soll, abgesehen von den steigenden Produktionskosten, wesentlich durch die Kurserhöhung

beeinflusst worden sein. Der neue Preis von 126 US\$ liegt noch unter den skandinavischen Papierpreisen. (NZZ 23.5.1952 Nr.141)

Großbritannien Die großen Firmen, die bis jetzt noch Handelsniederlassungen in China unterhielten, sind im Begriff, die ihnen auf chinesischem Gebiet verbliebenen Vermögenswerte aufzugeben oder an das Regime Mao Tse-tung zu veräußern. Es geht um Werte von mindestens 300 Mill.£. (NZZ 21.5.1952 Nr.139)

Der Importpreisindex (1951=100) fiel um einen Punkt auf 102. Der Exportpreisindex verblieb auf dem Stand vom März (107). Der Terms-of-trade-Index fiel um einen Punkt auf 95.

(FT 21.5.1952 Nr.19654)

Der Einzelhandelsindex (17.6.1947=100) stieg gegenüber März im April um 2 Punkte auf 135. Für die Erhöhung sind Preissteigerungen für Brot, Mehl, Fisch, Gemüse und Obst verantwortlich. Seit Januar ist der Index um 3 Punkte gestiegen, er ist 14 Punkte höher als vor Jahresfrist und 21 Punkte oder 18,5 vH über dem Stand vom Juni 1950.

(FT 22.5.1952 Nr.19655)

Der Zinkpreis wurde um 24£ auf 166 £ je t ermässigt, nachdem er seit 3 Jahren ununterbrochen gestiegen war. Der Bleipreis wurde auf 129 £ je t gesenkt.

(FT 22.5.1952 Nr.19655)

Australien Die Einnahmen aus 2,9 Mill. Ballen Wolle, die vom 1.7.1951 bis zum 30.4.1952 verkauft wurden, betragen 263,5 Mill. £ oder 90.14.9 £ je Ballen. In der gleichen Zeit des Vorjahres wurden für 3,0 Mill. Ballen Wolle 568,4 Mill. £ erzielt, was einem Durchschnittspreis von 186.17.7 £ je Ballen entspricht. Die Preise sind in der Berichtsperiode um über 50 vH gefallen. (NZZ 24.5.1952 Nr.142)

Niederlande Wegen eines Gerichtsentscheids des Raad voor Rechtsherstel jüdische Wiedergutmachungsansprüche betreffend, wurde an der Amsterdamer Börse der Effektenhandel eingestellt. Damit ist auch die Emissionstätigkeit vorläufig zum Stillstand gekommen. An ausländischen Börsen werden niederländische Effekten ohne Affidavit vorläufig nicht gehandelt. Die Frage des Eigentumsrechts bzw. des Rechts auf Entschädigung oder Rückerstattung ist in der Nachkriegszeit nicht definitiv geregelt worden. Die Effekthändler und die Bankiers haben die Regierung aufgefordert, die Rechtslage unverzüglich zu klären.

(NZZ 24.5.1952 Nr.142)

Israel Es wurden weitere Einschränkungsmaßnahmen, darunter eine Reduktion des Brennstoffverbrauchs um 20 vH, verkündet. An 2 Wochentagen ist der private Strassentransport und Autoverkehr nicht gestattet. (NYHT 23.5.1952)

Weltwarenmärkte: Die Rückbildung von Preisen wichtiger Verbrauchsgüter-Rohstoffe (Wolle, Baumwolle, Häute) ist in den letzten Wochen zum Stillstand gekommen. Investitionsgüter-Rohstoffe dagegen (insb. NE-Metalle, Kautschuk, teilweise auch bereits nordamerikanischer Stahl) sind mehr oder weniger stark in eine rückläufige Entwicklung hineingeraten. In der Berichtswoche (16.-22.5.) waren die Nahrungs- u. Genussmittelpreise z.T. gehalten oder auch etwas abgeschwächt. Die Preise von Baumwolle und Wolle folgten dagegen erneut mäßige Zuschläge. NE-Metalle und Kautschuk hatten wiederum einen schwachen Markt. (DZ u. WZ 28.5.1952)

NZZ=Neue Zürcher Zeitung, St=Statist, NYHT=New York Herald Tribune, DZ u. WZ=Deutsche Zeitung und Wirtschafts-Zeitung, FT=Financial Times.